

Mikroimmuntherapie: Das Immunsystem bei der Krebsabwehr unterstützen

Die Diagnose Krebs ist für Patienten schwer zu verarbeiten. Auch die anschließende Zeit der Behandlung ist mit vielen Unsicherheiten behaftet und daher psychisch sehr belastend. Dabei ist es wichtig zu erkennen, dass der Patient sich aktiv am Gesundungsprozess beteiligen kann. Dazu gehört eine gesunde Ernährung, ausreichend Schlaf, kein Stress und moderater Sport im Rahmen der Möglichkeiten. Was viele nicht wissen, ist, dass sie auch ihr Immunsystem – die stärkste Waffe gegen Krebs – aktiv unterstützen können. Hierzu ist die **Mikroimmuntherapie** da. Sie ist darauf ausgerichtet, dem Immunsystem dabei zu helfen, Krebszellen als schädlich zu erkennen und zu eliminieren. Hierzu werden verschiedene Immunbotenstoffe wie **Zytokine in niedrigen Dosierungen** verabreicht. Die Mikroimmuntherapeutika zielen darauf ab, die Immunantwort gegen den Tumor zu fördern, sein Wachstum einzugrenzen und seine Resistenz u. a. gegen den programmierten Zelltod zu verringern.

Die Mikroimmuntherapie geht dabei ganz gezielt vor, sodass die physiologischen Vorgänge des Immunsystems sanft in Bewegung gesetzt werden können. Die Formeln der Mikroimmuntherapie sind spezifisch auf die jeweilige Krebsart ausgerichtet.

Ziel der Mikroimmuntherapie ist es, die Immunantwort gegen den Tumor in jeder Phase der Behandlung zu fördern. Einerseits wird sie vorbeugend angewendet (z. B. bei genetischer Veranlagung), da sie die rechtzeitige Erkennung und Zerstörung mutierter Zellen durch das Immunsystem begünstigen kann. Andererseits ist die Mikroimmuntherapie auch bei der „Active Surveillance“ (der aktiven Überwachung) ein guter Verbündeter: Das Immunsystem soll in dieser Phase weiterhin im Kampf gegen den Krebs unterstützt werden. Während der Chemo- und Strahlentherapie kommt die Mikroimmuntherapie zum Einsatz, um die Nebenwirkungen dieser Maßnahmen zu lindern. Auch in der Phase der Remission kann sie zur Förderung der antitumoralen Immunantwort eingesetzt werden, um Rezidiven entgegenzuwirken.

Fordern Sie weitere Informationen an: info@megemit.org

Behandlung

Antihormontherapie: Einige Tumoren benötigen Geschlechtshormone, um zu wachsen (z. B. Brust- oder Prostatakrebs). Wird die Produktion bzw. die Wirkung von körpereigenen Hormonen unterdrückt, kann das Wachstum des Tumors gehemmt oder unterdrückt werden.

Zielgerichtete Therapien: Die sogenannten zielgerichteten Therapien (targeted therapies) sollen gezielt in das Tumorzellwachstum und in molekulare Eigenschaften der Krebszellen eingreifen. Dies geschieht u. a. mithilfe von Antikörpern. Diese blockieren Wachstumsrezeptoren auf der Zelloberfläche und markieren die Zelle gleichzeitig für das körpereigene Immunsystem.

Eine weitere Form ist der Einsatz von kleinen Molekülen (small molecules), die in die Tumorzellen eindringen und dort das Wachstum verzögern können. Überdies wird im Rahmen der zielgerichteten Therapien mit bestimmten Wirkstoffen versucht, eine Selbstzerstörung bei Tumorzellen zu bewirken.

Immuntherapie: Als Immuntherapie kann man jede Therapie bezeichnen, die das Immunsystem nutzt, um eine Erkrankung zu bekämpfen. Bei Krebspatient*innen soll sie bewirken, dass ihr Immunsystem Krebszellen wieder erkennt und angreift. Zum Einsatz kommen sogenannte Checkpoint-Inhibitoren bzw. Antikörper, welche an bestimmte oberflächliche Zielstrukturen von Tumorzellen binden und diese für das körpereigene Immunsystem sichtbar machen.

Daneben werden in klinischen Studien auch sogenannte CAR-T-Zellen verwendet. Dabei handelt es sich um veränderte weiße Blutkörperchen (Leukozyten), welche eine Immunantwort gegen den Tumor hervorrufen können.

Bei einigen Tumorarten wie Hautkrebs (malignes Melanom), Tumoren des Kopf-Hals-Bereiches, Hodgkin-Lymphomen, nicht-kleinzelligem Lungenkrebs und Blasenkrebs hat sich die Immuntherapie als wirksam erwiesen. Doch nicht bei allen Patient*innen kommt sie in jedem Krankheitsstadium infrage.

In Studien wird außerdem untersucht, ob zwei Immuntherapien zusammen oder in Verbindung beispielsweise mit Chemo- oder Strahlentherapie nachhaltigen Erfolg erzielen können. ◆